

1452 Mai 23, Wilten (in monasterio Welten prope Isprug).

Nr. 2596

NvK, per Alamaniam et nonnulla alia regna ac provincias apostolice sedis legatus, an Bischof Gottfried von Würzburg. Er verleiht ihm kraft apostolischer Autorität die Erlaubnis, die Hälfte der in Würzburg gesammelten Gelder des Jubiläumsablasses, welche er vom Abt von St. Stephan, collectore et depositario, erhalte, in eigener Verantwortung für fromme Zwecke in Würzburg zu verwenden.¹⁾

Or. (S. an Hanfschnur): WÜRZBURG, StA, Würzburger Urkunden 125/143. Rückseitig: Archivvermerke.

Kopie (17. Jb.): WÜRZBURG, StA, Stb. 774, f. 264^r.

Druck: G. Schrötter, Urkundenbuch der Benediktinerabtei St. Stephan zu Würzburg II (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Reihe 3. Fränkische Urkundenbücher und Regestenwerke 2), Würzburg 1932, 438f. Nr. 723.

Erw.: Koch, Umwelt 152; T. Freudenberger, Der Würzburger Domprediger Dr. Johann Reyss. Ein Beitrag zur Geschichte der Seelsorge im Bistum Würzburg am Vorabend der Reformation (Katholisches Leben und Kämpfen im Zeitalter der Glaubensspaltung 11), Münster 1954, 86.

¹⁾ S. auch oben Nr. 1304 und 1308.